Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 77 (1970)

Heft: 2

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Firmen Verdol und Zangs gesteuert. Die Maschinen arbeiten mit 896, 1344 oder 1792 Platinen nach dem Doppelhub-Ganzoffenfach-Prinzip mit Kartenfall seitlich oder über Webkette. 130"- und 153"-Maschinen werden je nach Artikel und dem zur Verfügung stehenden Raum mit zwei Jacquardmaschinen ausgerüstet, die voneinander unabhängige Dessins weben können. Bei der Vierfarben-Webmaschine übernimmt die Lochkarte der Jacquardmaschine auch die Steuerung des Farbwechsels. Die Steuerimpulse für den Farbwechsler, durch die Lochkarte ausgelöst, werden in einem Zwischenaggregat (VSI) verstärkt und auf das VSD-Aggregat übertragen. Dieses VSD-Aggregat, von der Farbsteuerung durch Kartenschaftmaschine bekannt, schaltet zum richtigen Zeitpunkt den Farbwechsler. Mit der elektrischen Schusssuchvorrichtung wird die Bedienung wesentlich vereinfacht. Die Schussdichte ist mit Wechselrädern im Bereich von 16 bis 910 Fäden/10 cm einstellbar. Der Leistungsbedarf der Maschine liegt bei 2,0 bis 2,6 kW. Bei allen Maschinentypen kann zusätzlich mit einem Vollkettbaum oder zwei Halbkettbäumen in Hochlage gewebt werden.

Die Sulzer-Webmaschine mit Jacquardmaschine wird in der Möbel- und Dekostoffindustrie eingesetzt. Ausserdem werden auf dieser Maschine Kleiderstoffe, Bett- und Tischwäsche, Matratzendrell, Wolldecken usw. hergestellt. Die Maschine verarbeitet alle derzeit auf dem Jacquardsektor handelsüblichen Rohstoffe, wobei ausser Baumwolle, Wolle (Kammgarn und Streichgarn) und Chemiestapelfasern vor allem auch Chemieendlosgarne verwebt werden können.

Messen

Internationale Frankfurter Frühjahrsmesse

22. bis 26. Februar 1970

Heim- und Haustextilien zum letzten Mal im Rahmen der Frankfurter Frühjahrsmesse

Mehr als 3000 Firmennennungen aus 40 Ländern liegen zur Internationalen Frankfurter Frühjahrsmesse 1970 vor. Damit wird der Angebotsumfang der Frühjahrsmesse 1970 weitgehend dem Vorjahr entsprechen. Eine Ausweitung des Angebots war für 1970 noch nicht zu ermöglichen, da die Kapazität des Geländes der Frankfurter Messe von 150 000 Quadratmetern Brutto-Hallenfläche vollkommen ausgeschöpft ist. Jedoch rechnet man für 1971, wenn die Heimtextilien-, Bodenbelags- und Haustextilienaussteller in Frankfurt erstmals in einer eigenen Fachmesse bereits im Januar ihre Erzeugnisse zeigen werden, mit Ausdehnungsmöglichkeiten der Frühjahrsmesse selbst und natürlich im Rahmen seiner neuen Fachmesse auch des Textilsektors.

Die durchschnittlichen Zuwachsraten des gesamten deutschen Einzelhandels lagen in den ersten zehn Monaten des Jahres 1969 um 8 % höher als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Beim Textileinzelhandel betrug die Zuwachsrate sogar 11 % und stieg im Oktober auf 16 %. An diesem Erfolg partizipieren in beinahe gleichem Masse auch die auf der Internationalen Frankfurter Frühjahrsmesse vertretenen Textilsparten Heimtextilien, Haustextilien, sonstige Textilien und Zubehör. So sehen die Aussteller dieser Sparten – insgesamt liegen hier rund 580 Firmennennungen einschliesslich der etwa 60 Aussteller von kunsthandwerklichen Textilien vor – mit grossem Optimismus der Messe entgegen. Besonders für Heim- und Haustextilien hat sach die Frankfurter Frühjahrsmesse in den letzten Jahren zum weltweit anerkannten Vorlage- und Orderplatz entwickelt. Diese Funktion wird nun zwar die Frühjahrsmesse selbst im Jahre 1970 zum letzten Mal erfüllen; es bestehen jedoch in Fachkreisen keine Zweifel, dass sie in ihrer bisherigen Form noch einmal deutlich vor Augen führen wird, wie gross die Bedeutung Frankfurts als massgebender Orderplatz für alle Beteiligten geworden ist und wie richtig auch gerade deswegen die Entscheidung war, für diese stark expandierenden Textilsparten eine eigene Fachveranstaltung zu schaffen.

Internationales Modetreffen Köln 1970

27. Februar bis 1. März 1970

Herrenfreizeitkleidung aus 14 Ländern wird der Handel auf dem Internationalen Modetreffen Köln 1970 vorfinden. Nach dem derzeitigen Stand der Anmeldungen beteiligen sich 223 Unternehmen, von denen 63 aus dem Ausland kommen. Die Erwartungen der Veranstalter, die mit einer 15prozentigen Beteiligung aus dem Ausland gerechnet hatten, wurden damit weit übertroffen. Bis zum Beginn der Fachmesse dürfte sich die Teilnehmerzahl noch erheblich erhöhen, da mit zahlreichen Firmen noch Verhandlungen geführt werden.

Die grösste ausländische Ausstellergruppe stellt bisher Frankreich mit 13 Firmen, gefolgt von den Niederlanden mit 11, Grossbritannien mit 8, Italien mit 7, den USA mit 6, Belgien 5, Oesterreich und der Schweiz mit je 3, Hongkong mit 2 sowie Bulgarien, Irland, Kanada, Malaysia und Schweden mit je 1 Firma. Unter den ausländischen Ausstellern befinden sich zwei Fachverbände, die Fédération Nationale du Vêtement et de la Confection, Brüssel, und das Syndicat National des Fabricants de Ceintures et Accessoires, Paris. Neben der Herrenfreizeitkleidung als Angebotsschwerpunkt liegen alle dazugehörenden Accessoires für die Herbst-/Wintersaison 1970/71 vor. Daneben werden jedoch auch neue Modevorschläge und kurzfristig lieferbare Ware für die bereits angelaufene Frühjahrs-/Sommersaison vorgestellt, damit der Handel unter Berücksichtigung des gerade bei der Freizeitkleidung so schnellen Modewechsels seinen Lagerbestand überprüfen kann.

Neu sind die aktuellen Trendmodeschauen, die täglich stattfinden werden. Auf diesen Modeschauen werden nicht nur verkaufssichere Kollektionen, sondern auch avantgardistische Modelle vorgeführt, die die künftige Entwicklung auf dem Sektor der Herrenfreizeitkleidung bereits vorwegnehmen.

Tagungen

Textiltechnische Frühjahrstagung
des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI)
Fachgruppe Textiltechnik (ADT)

16. und 17. April 1970 in Reutlingen

Zeitplan

Donnerstag, 16. April 1970

09.00 Eröffnung und Begrüssung durch den Vorsitzenden der VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT)
Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. H. Stussig, Vollmerhausen

09.30 *Professor Dr. E. Helmstädter, Münster (Westfalen)*
Oekonomische Probleme der Kapitalintensivierung der deutschen Textilindustrie

10.50 *Professor Dr.-Ing. E. Schenkel, Reutlingen*
Einige Gedanken zur neueren Entwicklung der Umformung von Fasern zu Garnen

13.50 Betriebsbesichtigungen

Gruppe
1 Emil Adolff Hülsenfabriken, Reutlingen, Emil-Adolff-Strasse 14 (Hauptverwaltung) (Konkurrenz ausgeschlossen)
2 Baumwollspinnerei Unterhausen, Unterhausen, Wilhelmstr. 162
3 Burkhardt Schusterinsel Textilveredlung GmbH, Pfullingen, Klosterstrasse 85

4 Denkendorf Forschungsgesellschaft für Chemiefaserverarbeitung mbH, Denkendorf
5 Gaenslen & Völter, Tuchfabrik, Metzingen, Friedrich-Herrmann-Strasse 6 (Konkurrenz ausgeschlossen)
6 Kolb & Schüle AG, Kirchheim (Teck), Otto-Ficker-Strasse 3
7 Mech. Weberei Pausa AG, Mössingen, Richard-Burckhardt-Strasse (Konkurrenz ausgeschlossen)
8 Seidenweberei Reutlingen, Gerstenberg & Tritschler, Reutlingen, Kaiserstrasse 92 (Hauptverwaltung) (Konkurrenz ausgeschlossen)
9 Staatliche Ingenieurschule für Textilwesen, Technikum für Textilindustrie, Reutlingen, Kaiserstrasse 99
10 H. Stoll & Co., Strickmaschinenfabrik, Reutlingen, Stollweg 1 (Hauptverwaltung)
11 Gebr. Wendler GmbH, Pfullingen, Im Lindach 36 (Spinnerei)
12 Zinser Textilmaschinen GmbH, Ebersbach-Fils, Hans-Zinser-Strasse (Konkurrenz ausgeschlossen)

Freitag, 17. April 1970
Gruppensitzungen mit Diskussionen

Gruppe I
Vorsitz: Professor Dr.-Ing. H. Köb, Bobingen
08.30 *Ing. (grad.) W. Wirth, Dülmen i. W.*
Neuzeitliche Misch- und Reinigungsverfahren in der Dreizylinderspinnerei
10.15 *Ing. W. F. Schweizer, Hengelo*
Systematische Ausbildung industrieller Arbeitskräfte, erläutert am Beispiel der Spinnerei

Gruppe II
08.30 *Direktor P. Stucki, dipl. Ing. ETH, Rüti*
Mehrphasen-Webmaschinen
10.15 *Ing. (grad.) H. Jennessen, Mönchengladbach*
Betriebliche Mess- und Regelprobleme bei modernen Schlichtmaschinen

Gruppe III
Vorsitz: Baurat E. Lindemann, Wuppertal
08.30 *Text.-Ing. F. Furkert, Wuppertal*
Möglichkeiten verschiedener maschenbildender Maschinen zur Herstellung von Oberbekleidungsstoffen
10.15 *Dr. F. Thater, Windelsbleiche*
Gewirke mit Elastomerfasern in der Textilveredlung

Gruppe IV
Vorsitz: Baudirektor Dr.-Ing. E. Wagner, Wuppertal
14.00 *Ing. (grad.) A. Kretschmer, Ludwigshafen am Rhein*
Die Textilveredlung in der Sicht der Verfahrenstechnologie
15.20 *Direktor Obering. G. Schiffer, Krefeld*
Möglichkeiten einer vollautomatischen Betriebsweise, dargestellt am Beispiel einer Grossveredlungsstrasse

Gruppe V
Vorsitz: Oberbaurat E. Donner, Rheydt
14.00 *Direktor Dr. J. Mecheels, Hohenstein*
Nachwuchsförderung in der Bekleidungsindustrie
15.20 *Baurat H. Steuckart, Mönchengladbach*
Derzeitiger technischer Stand und Anwendungsmöglichkeiten der Stanzverfahren in der Bekleidungsindustrie

Interessenten sind gebeten, eine Einladung, der die Anmeldekarten beiliegen, beim Verein Deutscher Ingenieure, VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT), 4 Düsseldorf 1, Postfach 1139, anzufordern. Anmeldefrist: 3. April 1970

Die Basler Tagung

Ein Rückblick auf die Gemeinschafts-Vorstandssitzung von SVF/VET/VST

Der Begriff Basler Tagung hat nicht ohne weiteres den Klang bekommen, den die rund 30 Vorstandsmitglieder der unter einander befreundeten schweizerischen Textilvereinigungen SVF, VET und VST seit Ende November des letzten Jahres noch immer in Erinnerung tragen. Der Begriff Basler Tagung reicht aber noch weiter zurück; denn wir durften ein paar Jahre zuvor schon einmal die Gastfreundschaft unserer Kollegen von Basel geniessen. Recht eigentlich geniessen, ohne jede Uebertreibung; das letztemal bei Geigy, jetzt bei Sandoz. Immer wurde das Notwendige und Nützliche mit dem Angenehmen in gekonnter Dosierung verbunden. Diese Tatsache und die Möglichkeit, gemeinschaftliche Traktanden, die über vereinsinterne Belange hinausgehen und ein solidarisches Zusammengehen verlangen, in einer gelösten Ambiance zu erörtern und zu fixieren, bringt es wohl mit sich, dass diese Gemeinschaftsvorstandssitzungen in Basel von Erfolg getragen und zu einem freudvollen Begriff geworden sind.

Vorgängig der Vorstandssitzung organisierte die Sandoz AG für die Gäste eine Betriebsbesichtigung. Dem Rundgang durch die Ampullenstation schloss sich die Besichtigung einer Verpackungsstrasse (Façonnierung) an. In den Spinnlabors konnte man sich von der unumgänglichen Notwendigkeit einer kontinuierlich betriebenen Verfahrensforschung überzeugen. Die Demonstrationen in der Textildruckerei sowie die Besichtigung der Continuefärberei verlieh eine erstaunenerregende Idee der Vielfalt und minutiösen Detailpflege, mit welcher präventiv und real Kundenprobleme gelöst werden. Der Rundgang durch die hellen und stillen Räume der Hauptbibliothek und der Einblick in die Computeranlage Univac 1108 verlieh zusammen mit den bisherigen reichen Eindrücken der Betriebsbegehung, jenes Gefühl von einer zusätzlichen Leistung des Arbeitgebers dem Arbeitnehmer gegenüber, das für die Behandlung des Personalproblems generell, besonders aber im Hinblick auf die Nachwuchsförderung ausschlaggebend ist: das Gefühl (und in der Folge die Gewissheit), nebst selbstverständlicher zeitgemässer Salärierung Mitarbeiter einer Unternehmung zu sein, die das Postulat «Zukunft» ernst nimmt.

In dieser Richtung geht auch der erfreuliche – für Schweizer Unternehmen durchaus nicht selbstverständliche – Entscheid der obersten Geschäftsleitung der Sandoz AG, die Konzernbilanz zu publizieren und die Absicht, im Geschäftsbericht für 1969 auch eine Konzernertragsrechnung in Ergänzung zur Konzernbilanz zu veröffentlichen. Wir möchten der Direktion für den Mut des Entschlusses danken.

Der Film «2 ccm Leben» ist eine wahre Symphonie von Farben und darf als Musterbeispiel dafür gelten, wie nüchterne Bereiche, wie Forschung und Entwicklung, mit künstlerischem Einfühlungsvermögen durch Farbe und Ton zu einem genussreichen Erlebnis gestaltet werden können.

Nach einem Imbiss in dem mit modernem Zweckkomfort ausgestatteten Personalrestaurant eröffnete SVF-Präsident W. Keller die Sitzung der vereinigten Vorstände von SVF, VET und VST. Thema des Haupttraktandums war die Initiative James Schwarzenbach. Wir möchten unsere Leser heute schon bitten, den 25. April 1970 zu reservieren. An diesem Tag werden ab 09.30 Uhr im Gemeinschaftshaus der BBC auf dem Martinsberg in Baden Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zur Initiative Schwarzenbach Stellung nehmen. Wir rufen alle zum Besuch dieser Grossveranstaltung auf. Es geht darum, unsere Wirtschaft vor einem unsinnigen Verbluten zu bewahren. Alle, die verantwortlich mitdenken, wissen, dass unsere Textilindustrie durch die Initiative in ganz speziellem Masse gefährdet ist.

Die Wahl der Referenten erheischte Vorsicht, wobei besonders erwähnt werden muss, dass sich keine der drei Vereinigungen politisch betätigt. Die Behandlung des Themas erfolgt somit im Sinne einer Ausnahmetagung, zu deren Durchführung wir uns indessen in Anbetracht der möglichen katastrophalen Konsequenzen für die Weiterentwicklung unserer Industrie aufrichtig verpflichtet fühlen. Um der Tagung

das nötige Gewicht auch gegen aussen angedeihen zu lassen, wird die grosse Presse direkt angeschrieben, während die kleine Presse, Lokalpresse, zur Tagung und zu einer Pressekonferenz eingeladen werden soll. Wir werden das ausführliche Programm rechtzeitig den Mitgliedern und Abonnenten der «Textilveredlung» und der «Mitteilungen über Textilindustrie» durch Publikation in den Fachschriften bekanntgeben.

Der Schulterschluss der drei Fachorganisationen wird beibehalten. Wir freuen uns alle auf diese Chance, die sich je länger um so mehr als eine dringende Notwendigkeit herausstellt. Im Namen aller Vorstandsdelegierten sei an dieser Stelle noch einmal der ausdrückliche Dank an die Schweizerische Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF) sowie an die Geschäftsleitung der Sandoz AG zum Ausdruck gebracht für diese zweite, erinnerungswürdige Basler Tagung.

Anton U. Trinkler

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Anhand folgender Vergleichzahlen

US Saison 1965	Baumwollüberschuss	14,0 Mio Ballen
	Baumwollverbrauch	12,3 Mio Ballen
US Saison 1969	Baumwollüberschuss	6,3 Mio Ballen
	Baumwollverbrauch	11,0 Mio Ballen

möchten wir auf die grundsätzliche Verschiedenheit des amerikanischen Baumwollmarktes in den Jahren 1965 und 1969 hinweisen. Dementsprechend wurden auch die Vorschläge der «American Cotton Shippers Association» sowie des amerikanischen Landwirtschaftsdepartements für das neue Baumwollprogramm der Saison 1971/72 diesen veränderten Verhältnissen angepasst, und die Zukunft wird nun zeigen, welche Auswirkungen diese Politik auf den amerikanischen und den internationalen Baumwollmarkt haben werden. Es ist unmöglich, bereits jetzt schon etwas über die Preisentwicklung der Saison 1971/72 vorauszusagen; es ist aber sehr interessant, die Fluktuationen der nächsten Ernte zu verfolgen. Vor einigen Wochen waren die Preise der laufenden und der nächsten amerikanischen Ernte ungefähr gleich. Anschliessend erweiterten sich die Differenzen immer mehr, vorübergehend war die bevorstehende Ernte rund 150 bis 175 Punkte teurer, es ist aber nicht ausgeschlossen, dass sich die Preisdifferenzen wieder verengen. Die statistische Lage weist gegenüber unserer letzten Aufstellung kleinere Verschiebungen auf und stellt sich momentan wie folgt:

Baumwoll-Weltlage
(in Millionen Ballen)

	1967/68	1968/69	1969/70*
Lager	27,2	22,0	22,4
Produktion:			
USA	7,2	11,1	10,0
andere Länder	24,1	26,2	26,0
kommunistische Länder	16,6	16,4	15,8
Totalangebot	75,1	75,7	74,2
Totalverbrauch	53,1	53,3	53,0
Weltüberschuss	22,0	22,4	21,2*

* Schätzung

Bei vorsichtiger Schätzung des Weltverbrauches verbleibt somit ein Weltüberschuss von rund 21 bis 21½ Mio Ballen, was einem Weltbedarf von ungefähr 4½ bis 5 Monaten entspricht. Bekanntlich wird ein Uebertrag am Ende einer Saison, der einem Weltbedarf von rund 6 Monaten entspricht, als ideal angesehen, so dass der jetzige Ueberschuss klein ist.

Es ist im allgemeinen einfacher, die Baumwollproduktion zu berechnen und vorauszusagen, bei der sich eventuelle Differenzen weltweit betrachtet meist mehr oder weniger ausgleichen, als der Weltverbrauch, bei dem unzählige oft schwer erkennbare Faktoren mitspielen. Momentan wird der Weltverbrauch der laufenden Saison (1. August 1969 bis 31. Juli 1970) gleich hoch eingeschätzt wie letzte Saison, also auf rund 53 Mio Ballen. Trotzdem der Baumwollverbrauch der USA-Textilindustrie wegen der Chemiefasern, wegen einer geringeren Militärnachfrage und infolge grosser Textilimporte stark zurückging, betrachtet man doch die gewaltigen Baumwoll-Verbrauchsrückschläge Nordamerikas in den letzten beiden Jahren als mehr oder weniger beendet. In Mexiko ging der Garnexport zurück, was sich auf den Baumwollverbrauch auswirkt, und in Zentralamerika wartet man auf neue bevorstehende Verbrauchsmöglichkeiten, welche den Baumwollverbrauch erhöhen könnten. In Westeuropa steht die gesamte Textilindustrie mitten in einem Aufschwung. Es ist klar, dass dies von Land zu Land verschieden ist, durchschnittlich profitiert hievon auch mehr die Chemiefaser als die Rohbaumwolle, man kann aber den Baumwollverbrauch ungefähr gleich hoch einschätzen wie letzte Saison. In Asien (exkl. kommunistisches China) betrug die Zunahme des Baumwollverbrauchs in den letzten beiden Jahren je ca. 5 %, in der laufenden Saison rechnet man aber nur mit einer solchen von 2 % bis 2½ %. In Hongkong, in Südkorea, in Taiwan und in Pakistan dürften ebenfalls höhere Verbrauchszahlen zu erwarten sein, dagegen rechnet man in Japan kaum mit wesentlichen Aenderungen. In Japan waren Ende 1969 insgesamt 9 228 000 Spindeln in Betrieb oder 462 000 Spindeln weniger als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Der Durchschnitt der in Betrieb stehenden Spindeln Japans betrug im Jahre 1969 insgesamt 9 074 000, dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von 311 000 Spindeln. Die Spindelzahl Japans der reinen Baumwollgarne ging um 380 000 Spindeln zurück, während diejenige der Chemiefasern um 127 000 Spindeln zunahm. Ungefähr 1 752 000 Spindeln (= 19,4 %) liefen durchgehend 24 Stunden in drei Schichten. In Europa ist die allgemeine Stimmung für die Geschäftsaussichten in der ersten Hälfte 1970 bei den Webern weniger optimistisch als bei den Spinnern. Nach den üblichen Bilanzkäufen im Dezember trat wieder etwas Ruhe ein, über die Festtage wurde wenig gekauft, und der Normalbetrieb setzte nicht vor dem 5. teilweise vor dem 10. Januar 1970 wieder ein. Eindeckungen wurden aber oft aus Bilanzgründen etwas hinausgeschoben, um so mehr als die meisten Baumwollverarbeiter bis spät in das Jahr 1970 hinein gut eingedeckt sind. Es wurde etwas Uganda-, Brasil-, Hatay- und russische Baumwolle, ebenso Columbia- und Nicaragua-Baumwolle zu attraktiven Preisen gekauft. Nicaragua-Baumwolle fällt diese Saison stapelmässig und zwar sowohl in der Länge als auch in der Reissfestigkeit sehr gut aus. Die Nachfrage hielt auch für die tieferen und höheren Qualitäten Sao Paulo- und russische Baumwolle unverändert an, dagegen verhielten sich die türkischen Inlandablader mit Angeboten zurückhaltend, da auf dem europäischen Markt noch vorteilhafte Händlerofferten türkischer Baumwolle aus Vorkäufen zirkulierten. Aus einigen Ländern hört man Klagen über verspätete Verschiffungen aus verschiedenen Produktionsgebieten, zu de-